

Aus der Allgemeinen Zeitung der Lüneburger Heide vom 08.01.1998

Einer Königin geht die Luft aus

Millionending: Die Orgel von St. Marien wird saniert

vn **Uelzen**. Erik Matz weiß, dass er ein Problem hat. Genau betrachtet, sind es sogar zwei: Die große Orgel von St. Marien braucht dringend eine Generalüberholung - und dafür wird natürlich nahezu eine Million Mark benötigt. Nicht leicht zu vermitteln in einer Zeit, da die Kirche aus Geldmangel Planstellen streichen und Bezüge kürzen muss.

Der Marien-Kantor ist dennoch zuversichtlich. „Wir werden 60 Prozent der Summe selber aufbringen“, sagt er. Die verbleibenden vier Zehntel steuere das Landeskirchenamt bei. Immerhin noch deutlich mehr als 300 000 Mark aus Kirchensteuermitteln, „aber weit weniger, als früher geflossen wäre.“ Noch vor wenigen Jahren, so Erik Matz, „hätten wir einen 60-Prozent-Zuschuss erhalten.“

Und außerdem, findet der Kantor, sei es durchaus ein förderungswürdiges Unternehmen, einer solchen „Königin der Instrumente“ wie der Uelzener Schuke-Orgel wieder die für sie lebensnotwendige Luft zu verschaffen. Eine klemmende Tastatur und allerlei marode Teile machten ihr das freie Atmen nämlich zunehmend schwerer.

Womit er zur Finanzierung des Löwenanteils der Kosten kommt – durch private Spendenbereitschaft (...). „Mehr als 100 000 Mark haben wir bereits“, freut sich Matz.

Wenn eine Viertelmillion erreicht ist, wird der Auftrag für die Orgelsanierung vergeben. „Wir hoffen, dass das bis Ende 1998 der Fall sein wird“, gibt sich der Marien-Kantor optimistisch. Möglichst bis zur Expo-Eröffnung im Jahr 2000 soll die umfassende Renovierung dann abgeschlossen sein. „Vielleicht“, spekuliert Matz, „können wir dann mit einem großen Konzert für ein kulturelles Highlight sorgen.“